

Wider-Sprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

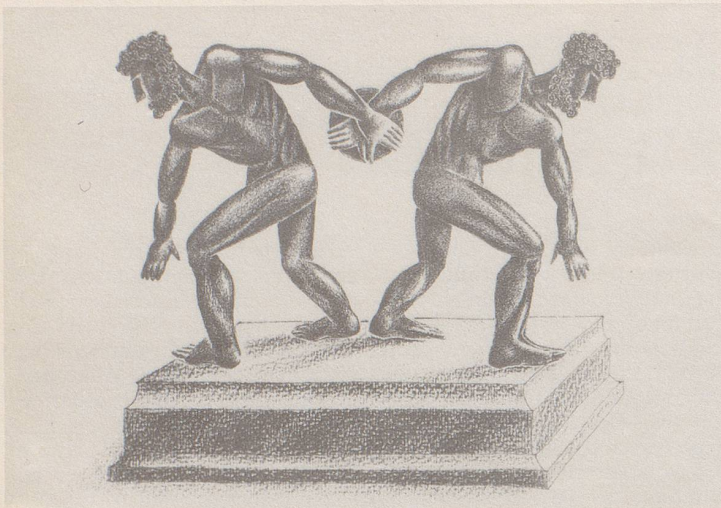
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Igor Kopelnitskiy

Variatio delectat

Auch Spitalärzte und Krankenschwestern hatten im Zweiten Weltkrieg ihren Aktivdienst zu leisten, und so kam es vor, dass zwei bis drei Ärzte die Arbeit von etamässig 7 bis 8 zu leisten hatten. Um diesem Übelstand abzuwehren, liess die Armeeführung chirurgische Ambulanzen ihren Dienst in Spitälern absolvieren, in denen das medizinische Personal besonders stark reduziert war. Zwei Oberärzte einer Universitätsklinik, die von

Von Walter Ott

einem weitherum berühmten und hoch geachteten Chefarzt nach genau festgelegten Grundsätzen streng schulmässig geführt wurde, verloren sich aus den Augen, als der eine als Chefarzt an ein Kantonsspital gewählt wurde. Dieser freute sich besonders über die Wahl, weil sein Verhältnis zum Chef, gelinde gesagt, nicht überaus harmonisch war. Gross war die Freude, als sich der immer noch als Oberarzt Tätige mit seiner chirurgischen Ambulanz beim avancierten Kollegen als «Chummer z Hilf» meldete. Letzterer zögerte nicht, dem in militärischer Funktion zu ihm kommandierten ehemaligen Mitstreiter einerseits die Gebäulichkeiten seiner Klinik zu zeigen, andererseits aber auch ausführlich auf die bei ihm geltenden medizinischen Sitten und Gebräuche aufmerksam zu machen. Zum Schluss der Einführung fasste er zusammen: «Du gseesch Heinz, dass bi öis verschiedenes andersch isch als bi öi a der Uni», und nach einer Denkpause: «ebe, dass es andersch isch!»

Us em Innerrhoder Witztröckli



I Seealp inne het sich en Frönte aagschickt in See ini go bade. Vorher frooged er amene Senn, wo grad vobei glaube ischt: «Het mer do no eebe wiit usi Grond onde de Füess?» De Senn get em zor Antwort: «Grond onde de Füess so viel dwotscht, aber de Chopf häbisch nomme use.»
Sebedoni

Natur 85

«Was habt ihr zu bieten?» fragte der Baum.
«Kadmium», sagte der Pilz.
«Nitrat», sagte das Wasser.
«Quecksilber», sagte der Fisch.
«Strontium», sagte die Kuh.
«E 605», sagte die Blume.
«Sauerstoff», sagte die Luft, doch niemand glaubte ihr.
Gerd Karpe

Der gute Tip:
Wer Teppichböden richtig verlegt, der findet sie auch wieder.

Aufgeschnappt

In einem Zugsabteil sass eine Mutter mit ihren zwei Buben. Ihnen vis-a-vis las ein junger Mann in der Zeitung. Von Zeit zu Zeit traten die beiden fleghaften Knaben dem Mann absichtlich auf die Füsse. Nach einer Weile meinte die Mutter entschuldigend: «Wissen Sie, ich erziehe meine Kinder antiautoritär.» Kaum hatte sie dies gesagt, da gab der Mann ihr eine schallende Ohrfeige und bemerkte: «Äxgüsi, aber auch ich wurde antiautoritär erzogen...» *Richi*

Im Restaurant: «Fräulein, die Suppe schmeckt aber komisch.» «Warum lachen Sie dann nicht?»



Astronomisches

Fast alles kann man berechnen. So können die Astronomen berechnen, wann der Haleysche Komet die Erde nächstes Mal streifen wird, wenigstens fast. Ein paar hunderttausend Kilometer mehr oder weniger sind da sehr wichtig! Aber wieso ein paar einfache persische Teppichknüpfer, mit ein paar hunderttausend Knoten so schöne Orientteppiche knüpfen können, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet, das ist nicht zu berechnen!

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Unsere Kritikfreiheit ist grundsätzlich anerkannt. Präziser: wir dürfen «ausgewogegen» alles sein.



Noch nie seien in so kurzer Zeit so viele Tabus zur Strecke gebracht worden. Für manche Grund genug, in ebenso kurzer Zeit möglichst viele neue zu errichten!



Aus einer «Absichtserklärung»: «Wir werden uns (falls sich genügend vernünftige Mitbürger dafür interessieren sollten) demnächst mit unbeugsamer Entschlossenheit der Vernunft zuwenden.»



Die Fabel erzählt vom Tier und meint den Menschen. Inmitten unserer fabelhaften Wirklichkeit steht der Mensch – und denkt hin und wieder neidvoll an das Tier.



Wenn wir ahnen, an welcher Unzahl von Dingen wir vorbeisehen, sind wir nicht mehr weit vom Sehen entfernt.



Die gefährlichste Faulheit ist das Wegschieben möglicher Erkenntnis.



Ohne die Rechts/Links-Polarisierung wüssten die Blinden nicht, von welcher Seite sie geohrfeigt werden.



Was sind unsere Regierenden nun eigentlich: Politiker oder Akzeptanzforscher?



Die Schweiz ist im Kern ein Ereignis.